

**Arbeitsgemeinschaft Weinheimer
Initiative, 3. Videokonferenz**

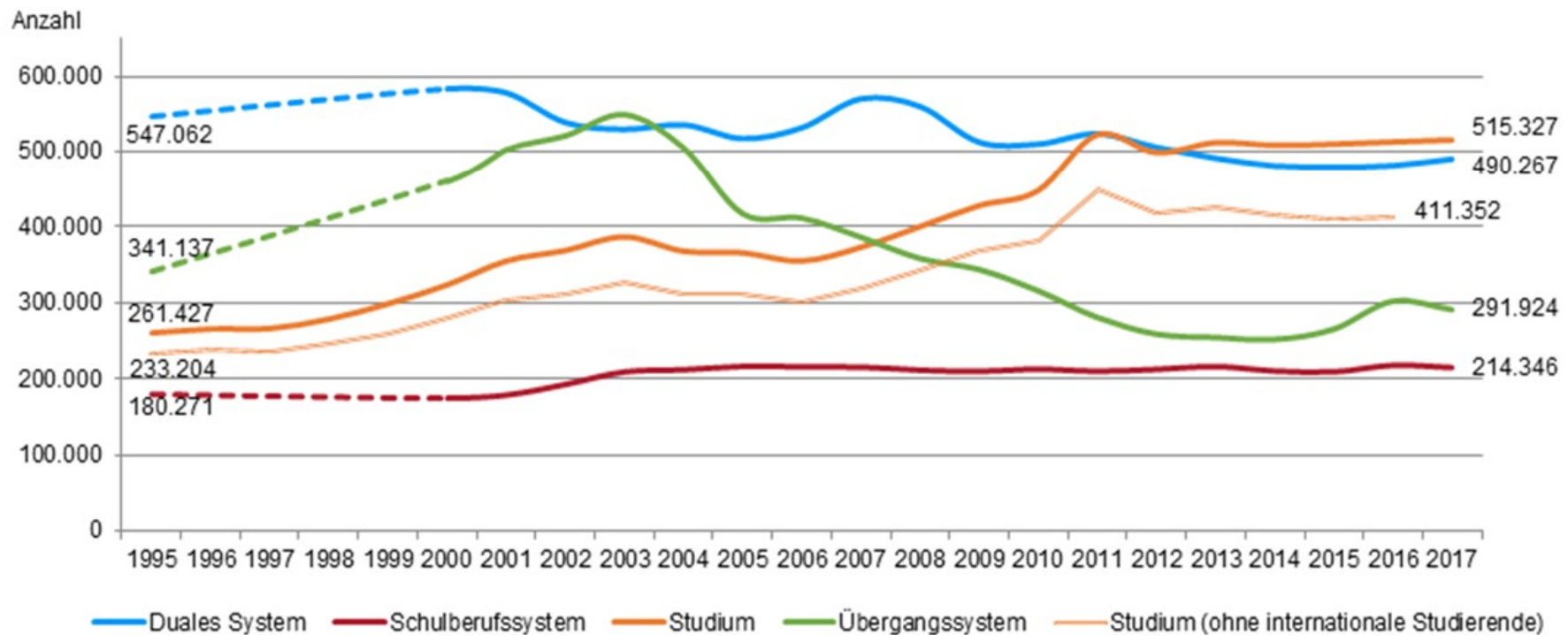
24. August 2020, 14-16 Uhr

**Attraktivität und Qualität der
Berufsausbildung**

**Prof. Dr. Georg Spöttl
Universität Bremen, UBC**



Neuzugänge in Berufsausbildung und Studium, 1995 - 2017



Quelle: BIBB Datenreport 2018; Bildungsbericht 2018

Georg Spöttl

Aufwertung der beruflicher Bildung – hat dies zur „Umlenkung“ im Bildungsverhalten geführt?

- (1) Formale Aufwertung beruflicher Aus- und Weiterbildungsabschlüsse (DQR, Studienberechtigungen ...)
- (2) Hat das zu einer erkennbaren „Umlenkung“ im Bildungswahlverhalten geführt??
- (3) Deutliche Verschiebung bei der Wahl des Bildungsgangs zugunsten Abitur und Studium! („academic drift“)
- (4) Bildungsentscheidungen folgen der Berechtigungslogik, nicht einem Gleichwertigkeitsversprechen: „Sog der Allgemeinbildung“ (Kutscha 2015)
- (5) „Optionslogik“ (Lenz/Wolter 2001): Abitur eröffnet die meisten u. versperrt die wenigsten weiteren Wege

Akademisierungstrend: Transfer beruflicher Ausbildung

Beispiel: Pflegefachkräfte

Bisher: Dominanz traditioneller Berufsausbildung

Seit den 1980er-Jahren: Studiengänge zum **Pflegemanagement**

Seit den 1990er-Jahren: Studiengänge zur **Pflegewissenschaft**

(examierte Pflegekräfte & Heimleitungen)

Heute: ca. 150 Bachelorstudiengänge unter dem Begriff „Pflege“

Ab 2020 vollständig in Kraft: Pflegeberufegesetz (PflBG)

Darin festgeschrieben: Studium für Pflegeberufe; B.A. Abschluss für Pflegefachmann/Pflegefachfrau (mit Praxisbezug!)

Konsequenz:

- Akademisierung festgeschrieben (Wissenschaftsrat: Quote ca. 10-20%)
- Aber: für praktische Tätigkeiten (Beispiel: Bettenmachen) nach wie vor traditionelle Berufsausbildung.
- **Zwei Arten von Pflegefachkräften!**

Paradoxe Situation in allen Bundesländern

- gut vorgebildete Bewerberinnen und Bewerber wenden sich von der beruflichen Bildung ab,
- weniger gut vorgebildeten Jugendlichen scheitern an den Anforderungen und werden vom Berufsbildungssystem nicht mehr mitgenommen,
- Ausbildungsinteressenten gehen immer weniger in „Technikberufe“ wie Windkraft, Systemtechnik
- Unternehmen beklagen, dass für die Lehrstellen keine geeigneten Bewerberinnen und Bewerber mehr zu finden sind (**Qualität!!**),
- Unternehmen befürchten, dass ihnen künftig ausgebildete Fachkräfte fehlen werden (**Qualität!!**).

Aufgabenwandel – Digitalisierung

Unternehmen mit hoher „Industrie 4.0-Dichte“ (mehrere Fälle, z. B. BIBB, baymevbm, Gesamtmetall) – verschiedene Berufe wie Industriekaufleute, Verfahrensmechaniker/-in...

- Zunahme anspruchsvoller Aufgaben – nicht akademisch – höhere Berufsbildung: gut qualifizierte Facharbeiter, Meister, Techniker .. (Anstieg kognitiver Beanspruchung!),
- Zunahme der Routinetätigkeiten (für An- und Ungelernte), Zunahme überwachender Tätigkeiten!

Zentrale Frage ist: Können Routinetätigkeiten für „Schwächere“ gesichert werden oder werden diese automatisiert??

- Abbau der Stellen für gering Qualifizierte (An- und Ungelernte).

Chancen für Schulabbrecher/-innen oder Hauptschülerinnen

Abbrecherquote Hauptschüler	6,8 %
Zugang zu Ausbildungsplätzen für Abbrecher	nach DGB zu 96 % der Ausbildungsstellen keine Chance
Zugang für Hauptschüler	zu 64 % der Ausbildungsstellen keine Chance
Quelle: insider 02/2020, S. 5	

- Konsens der Sozialpartner: Alle Ausbildungsberufe für Hauptschüler offen!
- KMK baut alle Lehrpläne auf Hauptschulniveau auf!

Pro Duale Ausbildung „Duales System und Erfahrungswissen“

- In automatisierten, komplexen Anlagen ermöglicht Erfahrung Störungen vorausschauend wahrzunehmen;
- Erfahrung sichert den Zugang zu Anlagen mit vielen Varianten und deren Unwägbarkeiten;

Erfahrungen einer Arbeitskraft und Arbeitsvermögen gehören zusammen (Dialektik), prägen Arbeit!

- Ausbilden für komplexe Anforderungen an realen Arbeitsprozessen per Aneignungsprozess, per Erfahrungslernen.
- Erfahrungsbasiertes Lernen für Jugendliche forcieren
.....**didaktische Antworten! geben** wie bspw. assistiertes Lernen!!!